

## Street Art in Paris

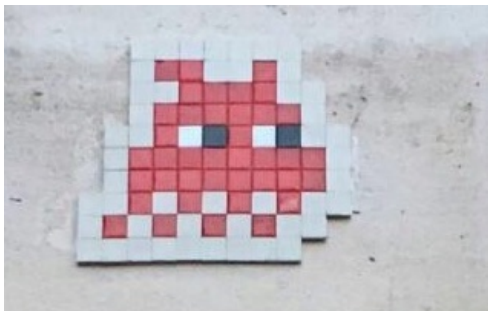


Street Art ist eine Kunstform, die in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen hat. Paris stellt eine der Metropolen dar, die am relevantesten für die Szene der urbanen Kunst ist, sowohl in der Entwicklung als auch in der Rolle als Galerie- und Ausstellungsort für Künstler. Einige der beliebtesten Orte hierfür sind Belleville, die Rue Oberkampf und das Viertel Marais. Da wir im Marais in einem Jugendhotel untergebracht waren, war die Lage optimal. Wegen der meist zeitlich begrenzten Erhaltungsdauer der Street Art konnten wir uns vorher nicht sicher sein, welche Werke wir tatsächlich auffinden würden, um sie in unsere Führung mit einzubeziehen. Dass wir jedoch ausreichend Beispiele finden würden, stand außer Frage. Wir zogen an einem Vormittag los, um unsere Route zu planen und stellten sie dann unseren Zuhörern in Form eines Abendspaziergangs vor. Wegen der engen Platzverhältnisse für unsere Vorträge auf den Gehsteigen fiel es uns nicht immer leicht, vor Ort unserer Gruppe über die ausgewählten Werke zu berichten.

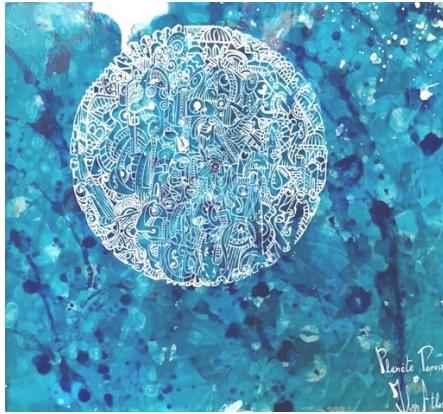
Eines der ersten Werke war ein Bild von Ardif, der die Technik Cut-Out verwendete. Diese ist sehr weit verbreitet und beinhaltet bemaltes Papier, das ausgeschnitten und anschließend mit Kleber befestigt wird. Es handelte sich um den halben Kopf eines Zebras, dessen fehlende Gesichtshälfte durch eine Maschine ersetzt wird. Möglicherweise kritisiert der Künstler sowohl die gewinnorientierte, rationale Sicht der Menschen auf die Natur, als auch die technischen Eingriffe, die durch die Menschheit inzwischen gemacht wurden.



Auf dem weiteren Weg sahen wir einige Kunstwerke von dem weltbekannten Pariser Künstler namens *Invader*. Er nimmt Keramik-Kacheln, um Pixel darzustellen und so seine Bilder zu konstruieren. Diese Technik wird auch „carrelage“ genannt. Meistens zeichnet er die sogenannten „Space Invaders“



aus einem Videospiel, die er dadurch von den Monitoren befreit und in die Realität holt. Der international agierende Künstler residiert zurzeit in seiner Heimatstadt, weshalb es momentan sehr viel von seiner Kunst zu sehen gibt.



Pop Eye nennt sich der Künstler, von dem wir insgesamt drei Werke entdeckten. Er arbeitet auf Spiegeln, da er diese nicht nur als reflektierend betrachtet, sondern auch der Auffassung ist, dass sie eine neue Sicht der Dinge, eine andere Wahrnehmung ermöglichen. Er hat ein breit gefächertes Portfolio, aus dem wir drei

illusionistisch wirkende Kunstwerke sehen konnten.

Ein Künstler namens Gregos bekam einen mehr oder weniger offiziellen Auftrag im Rahmen des Weltfrauentages am 8. März 2014. Das Werk befindet sich immer noch am Blancs-Manteaux im vierten Arrondissement. Es besteht aus vielen geformten Gesichtern unterschiedlicher Größe, die zusammen das Porträt einer Frau bilden. Daneben steht der Satz „Nous avons tous grandi dans le corps d'une femme“, was so viel bedeutet wie „Wir sind alle in dem Körper einer Frau herangewachsen“. An diesem Beispiel sieht man, dass Street Art-Künstler auch engagiert werden, um öffentliche oder private Gebäude zu verschönern, auch wenn dies allerdings eher selten der Fall ist.



Einen herben Rückschlag erlitten wir, als unsere Gruppe von einer Anwohnerin aus einer Zufahrtsstraße vertrieben wurde. Die komplette



Hausreihe war von oben bis unten voller Street Art und wurde von uns schon liebevoll die „Galerie der Urbanen Kunst“ genannt. Trotz längerer Bemühungen der begleitenden Lehrkraft ließ die Anwohnerin sich nicht erweichen und bestand auf unserem sofortigen Verlassen ihres Grundstücks. Sie hätten große Probleme wegen der vielen Sprayer, die dort malten, und wollten deshalb auch keine Besichtigungen zulassen. Diese Erfahrung hat uns gezeigt, dass Street

Art in zu hohem Maße eine Belastung der Anwohner darstellen kann. Dies spricht auch die Problematik der Illegalität an. Glücklicherweise fotografierte Frau Schmid die bedeutendsten Kunstwerke.



Darunter auch dieses Objekt, das mit einer Technik namens Stencils (französisch: „pochoirs“) gefertigt wurde. Diese Technik ist eine der am meist verbreiteten der Szene. Die Künstler schneiden sich Schablonen, sogenannte Stencils, zurecht und besprühen

diese dann mit Farbe aus ihren Spraydosen.

Hier sieht man auch den sozialkritischen Aspekt, der bei Street Art oft im Vordergrund steht, da sie als nicht kommerzielle Kunstform ein perfektes Medium ist. Meist, wie auch hier der Fall, wird diese Kritik durch Ironie und einem Spiel mit Metaphern und Wortwitzen verdeutlicht. Bei diesem sogenannten Piece, einem gesprayten Kunstwerk, ist der Kritikpunkt in dem Wortspiel mit dem Namen einer Marke für Edelmode (Louis Vuitton) enthalten: „Dans quel monde vit-on?“ („In welcher Welt leben wir eigentlich?“) Durch das arme Kind wird der Konsum von Luxuswaren in einen Zusammenhang gestellt, der jedem moralisch verwerflich erscheint.

Erstaunlicherweise wurde unser Pech an der nächsten Ecke durch den unglaublichen Glücksfall einer zufälligen Begegnung mit Street Art-Künstlern beim Anbringen ihrer Werke ausgeglichen. Zwei Männer und

eine Frau Mitte 20 erzählten uns auf unsere Bitte hin ein wenig über ihr Hobby und trugen sehr dazu bei, unser bisheriges Bild von Street Art-Künstlern zu verändern. Anders als erwartet zieht diese Gruppe nicht bei Nacht und



Nebel los, sondern befestigt ihre kleinen Kunstwerke am helllichten Tag, weil sie sich so selbst sicherer fühlen – ein Aspekt, der vor allem für Frauen in der Street Art-Szene wichtig ist. Es handelte sich um kleine Pin-Ups, unter anderem in Form von selbst gestalteten Figuren, die sie mit Kleber überall in der Stadt befestigen und die teilweise auch zum Mitnehmen bestimmt sind. Diese Kunstwerke halten im Schnitt zwei Wochen und sind bei den Anwohnern deutlich beliebter als größere Graffiti-Schriftzüge, da sie wenig bis keinen Schaden anrichten.

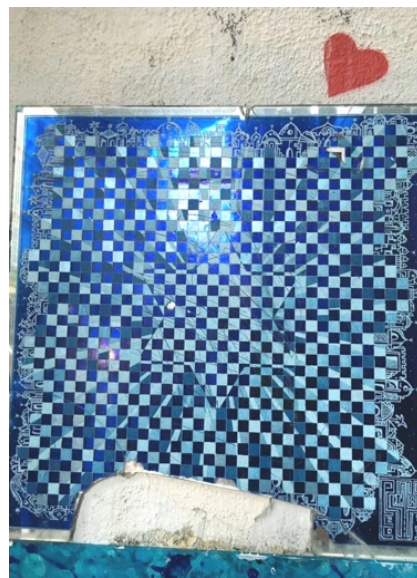
Abschließend gaben uns die Künstler noch den Tipp, auf die Place des Vosges zu gehen, um dort die gerade von ihnen angeklebten Pin-Ups zu suchen. So konnte unsere Gruppe noch ein paar etwas ausgefallene Mitbringsel außerhalb der klassischen Touristenläden ergattern.



Auf der Place Igor-Stravinsky neben dem Centre Pompidou sieht man eine der vielen Schnittstellen zwischen Modern Art und Street Art. Dort befindet sich neben dem Strawinsky-Brunnen eine Wand, an der einige Street Art-Werke angebracht sind. Das bekannteste hiervon wurde von Jef Aérosol mit Spraydose und Stencils gefertigt und zeigt das Gesicht eines Mannes, der den Zuschauer in einer mysteriösen Art zum Schweigen ermahnt.

Sobald man aufmerksam durch die Straßen von Paris läuft, entdeckt man erstaunlich viel Kunst abseits von Museen. Durch unsere Führung hoffen wir auch, die Teilnehmer unserer Parisfahrt für Street Art begeistert zu haben und sie dazu motivieren konnten, auch in Zukunft mehr auf ihre Umgebung zu achten und ein Auge für urbane Kunst zu haben.

## Weitere Werke unserer Führung

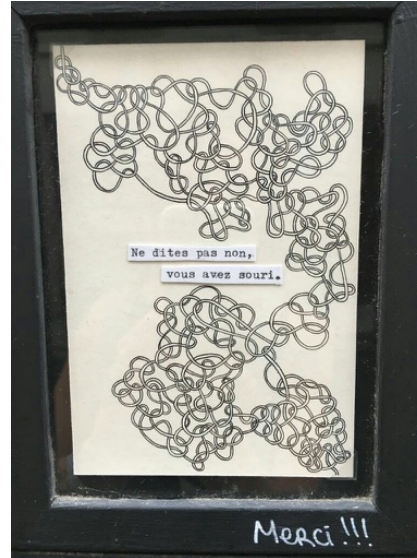


Zwei weitere Werke des Künstlers Pop Eye



„Ma race: la race humaine“

Zitat und Darstellung des Dichters Aimé Césaire, der als bedeutender Wegbereiter der Dekolonialisierung gilt.



Collage aus Bilderrahmen mit berühmten Musikern und Schauspielern



Zwei Beispiele der Technik „Stencils“



Technik: affiche



Technik: Graffiti

Technik: Cut out